

Die offene Töpferwerkstatt im Haus der Nationen

Kurz und Knapp

- Die Töpferwerkstatt steht allen offen. Anleitung oder Aufsicht ist im Haus erreichbar aber nicht immer in der Werkstatt. Ansprechpartner und Telefonnummern findet ihr in der Werkstatt.
- Kinder oder Erwachsene, die nicht selbstständig arbeiten können oder die hier genannten Regeln nicht eigenständig umsetzen können, benötigen eine Begleitperson.
- Bitte geht vorsichtig mit Material und Werkzeug um. Wenn ihr euch bei etwas nicht sicher seid, fragt nach. Unfälle oder Schäden bitte gleich melden.
- Gipsformen und Glasuren sind nicht für Kinder geeignet. Begleitpersonen achten bitte auf die Handhabung.

Der Arbeitsplatz

Der grüne Raum im Begegnungszimmer ist unsere Töpferwerkstatt. Vor Werkbeginn bitte die Tische mit Tischdecken abdecken und die Holzbretter zum Arbeiten mit Ton benutzen. Das gesamte Material findet ihr auf dem Servierwagen.

Zur Reinigung gibt es Eimer mit Schwamm und Geschirrtücher. Falls der Wascheimer nicht bereitsteht, bitte selbst darum kümmern. Aus dem Eimer kann Wasser zum Arbeiten entnommen werden. Sauberes Wasser gibt es in einem Kanister. Dieser steht in der Küche und kann bei Bedarf, z.B. zum Glasieren, in die Werkstatt geholt werden.

Die Werkstatt bitte sauber hinterlassen. Tische abwischen und die bunten Hocker im grünen Raum wieder hochstellen. Pro Tisch eine Farbe. Sollte ein Termin im bunten Raum stattfinden, dort die Stühle unten stehen lassen. Falls Stühle und Hocker mit Ton verschmutzt sind, auch diese reinigen. Der Raum muss zudem am Ende durchgefeegt werden. Ein Besen steht in der Küche.

Werkzeug

Die Gipsformen sind empfindlich, bitte nicht mit scharfen Gegenständen darin herumkratzen. Gipsrückstände auf dem Ton kann zu Abplatzungen führen.

Waschen von Werkzeug und Händen bitte in der Küche. Dort ist ein Tonfilter eingebaut. Sehr schmutzige Dinge oder Hände vorher im Eimer in der Werkstatt vorreinigen.

Werkzeug nach dem Benutzen reinigen und wieder wegräumen. Bitte auch Becher, Rollen und Arbeitsplatten putzen.

Tonbenutzung

Alle unsere Tonsorten sind für Hochbrand ausgelegt. Bei welcher Temperatur sie schließlich gebrannt werden, hängt von der Glasur ab. Es gibt Tonsorten mit verschiedenen Schamottierungen, Farben und Dichtigkeit.

Zu Beginn die Tonsorte wählen. Die Sorte ist mit einem Aufkleber mit Buchstaben oder Farben markiert. Bitte die Tonsorte merken, denn der Ton muss sortenrein wieder zurückgelegt werden. Am besten nur so viel Ton wie nötig abnehmen, denn alles, was zum Schluss übrigbleibt, muss erst wieder aufbereitet werden. Wichtig ist, den Beutel immer gleich wieder gut zu verschließen, damit der Ton nicht austrocknet.

Ton zum Arbeiten kann auch direkt aus diesem Frischton-Reste-Eimer genommen werden. Beachtet bitte, dass der Ton vorher aufbereitet werden sollte, indem er geschlagen und geknetet wird. Der Ton soll homogen sein, bzw. wenig Luftblasen enthalten. Luftblasen beim Ausrollen einfach aufpieken.

Nach dem Arbeiten die Tonreste, die noch feucht sind, in den Toneimer „Frischton Reste“ ablegen. Dort in eine Plastiktüte mit entsprechender Tonmarkierung legen. Die Tonreste fest aufstapeln. Bei Bedarf, wenn der Ton durch das Arbeiten recht trocken geworden ist, in ein feuchtes Tuch wickeln und dann in die Tüte geben. Ein feuchter Ton erleichtert das Verkneten und Vorbereiten des Tons.

Wenn es noch keine passende Tüte gibt, bitte eine anlegen. Tüten und Aufkleber sind im grünen Eimer zu finden.

Kleine Tonkrümelchen oder eingetrockneter Ton kommen in den Eimer „Trockene Tonreste“. Hier werden alle Tonreste unsortiert hineingeworfen. Wenn genug Reste zusammengekommen sind, werden sie eingeschemmt und aufbereitet. Dadurch entsteht eine neue Tonsorte.

Schlicker

Der frische Ton ist feucht genug, um Stücke angeraut mit etwas Wasser zu verbinden. Der Schlicker wird also direkt am Ton hergestellt. Solltet ihr trotzdem Schlicker benötigen, rührt nur so viel an, wie ihr benötigt. Entweder direkt auf eurem Brett oder in einem Becher. Restlichen Schlicker gebt ihr mit eurem Restton in den Frischton-Reste-Eimer. Beachtet, Schlicker muss ebenfalls sortenrein benutzt werden. Also nur Schlicker von eurer Tonsorte verwenden und auch sortenrein abgeben.

Zum Anrühren oder Auftragen von Schlicker nehmt die Funder oder einen Holzspatel. Wenn ihr den Schlicker mit einem Pinsel auftragen möchtet, bitte keine Glasurpinsel benutzen, sondern Pinsel aus dem Werkzeuggefäß.

Fertige Werkstücke

Die fertigen Werkstücke legt ihr auf ein Brett im Tablettwagen. Sie werden anschließend auf dem Tablettwagen in unsere Werkstatt im Keller gefahren werden. Dabei gibt es immer wieder kleine Erschütterungen. Deshalb wackelige Figuren bitte mit Papier oder Küchenrolle stabilisieren. Kleine Stücke können auch in einer Pappkiste sicher verstaut werden. Die Materialien findet ihr auf dem Wagen.

Glasieren

Achtet beim Glasieren auf den Brennbereich der Gläser und Dekorfarben. Glasierte Stücke müssen auf das entsprechende Brett mit der richtigen Brenntemperatur gestellt werden. Sollte es keine Beschriftung geben, bringt bitte eine an. Auf dem Wagen sind Aufkleber und Stift. Mischt verschiedene Brände nicht auf den Ablagen.

950 Grad Celsius: Schrühbrand, muss nicht markiert werden

1050 Grad Celsius: Niedrigbrand, meist Effektglasuren, Dekorfarbe

1250 Grad Celsius: Hochbrand, meist farbreine Glasuren

Vor dem Brand müssen die Werkstücke durchtrocknen und es muss auch genügend Stücke geben, um den Ofen zu füllen. Es kann also einige Wochen dauern, bis die Werkstücke fertig gebrannt sind.

Die Bezahlung erfolgt am Tag der Herstellung oder Glasur, nicht bei der Abholung.

Werkstücke, die länger als sechs Monate im Lager stehen, werden entsorgt.